

Hauptausgabe

Berner Zeitung
3001 Bern
031/ 330 33 33
www.bernerzeitung.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 43'723
Parution: 6x/semaine



N° de thème: 832.027
N° d'abonnement: 3002014
Page: 9
Surface: 47'503 mm²

Bieler Filmfestival bald auch in Bern



Auf Expansionskurs: Programmdirektorin Edna Epelbaum und Festivaldirektor Christian Kellenberger vom Festival du Film Français d'Helvétie.

Olivier Gresset/BT

KINO Das Festival du Film Français d'Helvétie in Biel setzt auf Austausch statt Röstigraben. Ab 2017 will das Bieler Festival nach Bern expandieren.

Los gehts. Das Festival du Film Français d'Helvétie (FFFH) startet heute Mittwoch in sein zwölftes Jahr. Ein Fest fürs französischsprachige Kino soll es sein, wobei in Biel nicht nur Schweizer Premieres, sondern auch so genannte «Grandes Premieres» laufen – so nennt man in Biel Filme, die ausserhalb von ausländischen Festivals noch nicht zu sehen waren. Zum Beispiel «La fille inconnue» von den zweifachen Cannes-Siegern Jean-Pierre und Luc Dardenne, die ihren jüngsten Film nicht nur persönlich in Biel präsentieren, sondern im Rahmen eines Werkstattgesprächs

(«Rencontre») auch Einblicke in ihr Schaffen gewähren.

Austausch. Damit lässt sich das Kerngeschäft des FFFH am besten umschreiben. Wobei dies nicht nur zwischen Filmschaffenden und Publikum gilt, sondern auch bezüglich kultureller Annäherung. «Eines der Ziele unseres Festival ist es, dem deutschsprachigen Publikum das französischsprachige Kino näherzubringen», sagt Programmdirektorin Edna Epelbaum. Das scheint zu funktionieren. «Unser Publikum besteht zu 50 Prozent aus deutschsprachigen Zuschauern», sagt Festivaldirektor Christian Kellenberger.

Grenzen überqueren. Dies will das Festival ab 2017 auch in geografischer Hinsicht tun. Im Rahmen eines auf drei Jahre begrenzten Pilotprojekts kommt das

FFFH während seiner Festival-spielzeit nach Bern. «Wir werden etwa 15 Filme im Kino Club zeigen», verrät Kellenberger. «Wenn alles gut läuft, sollen in Zukunft die Filmschaffenden an beiden Orten präsent sein.»

Das Ziel: Neue Partner

Klingt gut. Trotzdem bleiben Fragen. Zum Beispiel, wie dieses Parallelfestival in Bern finanziert werden soll, da Kellenberger im «Bieler Tagblatt» jüngst verlauten liess, dass das FFFH zwar über treue und engagierte Partner verfüge, dass aber eine solide langfristige Finanzierung fehle. Kellenberger dazu: «Kurzfristig gesehen hat unser Festival keine Probleme, wir werden von der ganzen Region getragen. Was die Antenne Bern betrifft: Diese wird über ein separates Budget verfügen. Unser Ziel ist es, mit dieser

Hauptausgabe

Berner Zeitung

3001 Bern

031/ 330 33 33

www.bernerzeitung.ch

Genre de média: Médias imprimés

Type de média: Presse journ./hebd.

Tirage: 43'723

Parution: 6x/semaine



N° de thème: 832.027

N° d'abonnement: 3002014

Page: 9

Surface: 47'503 mm²

Ausweitung neue Partner zu gewinnen.» Dabei kann das FFFH auch auf öffentliche Unterstützung zählen: «Der Kanton Bern hat bereits einen Beitrag für unser Projekt gesprochen», sagt Kellenberger. Hängig sei noch das Gesuch bei der Stadt Bern.

Nur: Braucht es diese Festivalantenne wirklich? Edna Epelbaum sagt: «Es ist leider eine traurige Tatsache, dass das Bundesamt für Kultur während der nächsten vier Jahre keine Filmfestivals im Kanton Bern unterstützt. Dieser Tatsache möchten wir entgegenwirken und den Kanton Bern sowie die Stadt Bern hoffentlich mit dem FFFH bereichern.» Fakt ist indes auch, dass Bern in Sachen Kulturanlässe be-

reits reich bestückt ist und mit Shnit zudem über ein eigenes Kurzfilmfestival verfügt (das FFFH hat ebenfalls einen Kurzfilmwettbewerb im Programm).

Epelbaum ist dennoch zuversichtlich, dass die Expansion nach Bern gelingt: «Es liegt auch an uns, den französischen Film dem Publikum schmackhaft zu machen und ihnen die ganze Diversität näherzubringen. Und ihnen zu zeigen, dass neben «Bienvenue chez les Ch'tis» und «Intouchables» auch andere französische Filme existieren, die ebenso gut sind.»

Leidenschaft und Aufgabe

Epelbaum hat für diese Mission einen entscheidenden Vorteil: Sie ist nicht nur Programmdirek-

torin beim FFFH, sondern auch Kinobetreiberin in Biel (Cinevital) und Bern (Quinnie). Das Filmfestival ist an beiden Orten in ihren eigenen Sälen zu Hause. Wie unterscheidet sie da ihre Funktionen? «Programmation gehört zu meinem Alltagsgeschäft als Kinobetreiberin. Das FFFH ist eine Organisation für sich. Es arbeiten hier zwei KMUs eng miteinander», sagt Epelbaum. «Das FFFH nenne ich auch meine Leidenschaft. Und es ist meine Aufgabe als Kinofrau, dem französischen Film eine Plattform über die Sprachgrenzen hinaus zu geben.» *Hans Jürg Zinsli*

Festival du Film Français d'Helvétie:

14. Bis 18. September, Biel. Infos und Tickets: www.fffh.ch.